
LAUDATIO

Alexia Kochanke

Kategorie „Literatur und Sprache“

Gewinnerin des Förderpreises „Junge Kunst“ 2016 in der Altersklasse 14 bis 18 Jahre

Wir wurden gerade erst in eine andere Welt entführt. In eine fantastische Welt, eine „fantasy-Welt“, die sich einerseits zusammenzufügen scheint aus gesellschaftskritischen Ansätzen wie den Themen „Zwangsheirat“, eine gestörte Vater-Tochter-Beziehung, Prestige und dunkle Machenschaften. Zum anderen liegt die Perspektive einer jungen Ich-Erzählerin zugrunde, einer unerschrockenen Heldin mit Hang zum spöttischen Zynismus. Diese fließenden, temporeichen Texte, aus denen wir eben einen kleinen Auszug gehört haben, stammen alle aus dem blauen Computer der erst 15 Jahre alten Alexia Kochanke aus Detmold, die wir ganz herzlich bei uns begrüßen wollen.

Die Welten der jungen Literatin sind mehr als einmal „Parallelwelten“, in denen sie gut und böse durchmischt, rebellische Identifikationsfiguren kreiert, aber auch Protagonistinnen erschafft, die über mörderische Fähigkeiten verfügen oder in transzendenten Sphären weilen. Ihre „fantasy“-Figuren stehlen Seelen, werden unfreiwillig zu Tätern, entgleiten.

Nein, keine Angst, Alexia Kochankes unheimliche Fiktionen stehen in scharfem Kontrast zu ihrem persönlichen Umfeld. Sie wächst behütet bei ihren Eltern auf und besucht die zehnte Klasse des Grabbe-Gymnasiums. Ihre Lieblingsfächer sind Deutsch und Kunst. Was sie nicht mag: Mathematik und Prüfungen. Seit neun Jahren spielt sie Geige und ebenso lange tanzt sie Ballett in der Schule ihrer Mutter. Darüber hinaus besucht sie in ihrer Freizeit gerne Theateraufführungen: die „Zauberflöte“ und „Tom Sawyer“ nennt sie spontan; und sie malt gerne. Vor allem aber liebt sie es zu lesen. Ein regelrechtes Faible hat sie entwickelt für Geschichten, Fantasy-Romane, historische Romane und Komödien. Die Rolle der „bloßen“ Rezipientin aber hat sie schon vor einer Weile hinter sich gelassen, denn längst schreibt sie ganze Bücher.

Im Gespräch beschreibt die 15-Jährige, dass Themen wie die „Zwangsheirat“ zu ihr „angereist“ kommen. Trotz dieser Inspirationen geht die Schülerin äußerst strukturiert vor. So schafft sie vorab stets eine Grundstruktur für ihre Romane. Ist ihr eine neue Idee gekommen, sitzt sie viele Stunden zäh und ausdauernd am Schreibtisch. Schreiben gehört längst zu ihrem Alltagsleben und auch Schreibblockaden sind ihr nicht fremd. „Dann brauche ich manchmal mehrere Tage, um die zu überwinden“, verrät sie.

Ich stelle mir vor, dass solch eine Hürde sie richtig wurmt, denn ihre Sprache zeugt von Ungeduld, schneller Niederschrift, ihre Handlungsbeschreibungen sind aus einem Guss, fließend, voller „Action“ und Spannung. Sie ist stark in der Dialogführung, kräftig (manchmal auch noch ein bisschen über das Ziel schießend) und direkt in der Wortwahl. Ihre Heldinnen sind schließlich „taffe“ Figuren, die den Leser in einen Sog mitziehen. Dass sie selber eine gute Leserin ist, kommt dem Hintergrund ihrer leichtfüßig daherkommenden Handlungen zugute.

Denn sie scheut sich nicht, Themen wie skrupellose Firmenmachenschaften und Krankenhäuser in einen Kontext zu bringen oder auch religiöse Symboliken ihren Parallelwelten beizumischen. Eindeutigkeiten wie Himmel und Hölle wirbelt sie kräftig durcheinander, so wie ihre Superheldin in der vollendeten Geschichte „Ego-Maschine“ den Muskelmann mal eben krankenhausaufschlägt. Solche „naiven“ und zugleich actionreichen Handlungen erinnern ganz entfernt an Peter Høegs Wunderfiguren („Die Kinder des Elefantenhüters“), und wenn die junge Autorin sprachlich noch reift, kann sich die Leserschaft auf dicke Schmöker freuen, die sich vergnüglich und flott herunterlesen lassen.

Liebe Alexia, „Ich könnte vor Glück Regenbögen kotzen“, schreibst du. Das würde ich natürlich gerne mal sehen. Aber vielleicht fühlst du dich auch wie „ein Einhorn, das zu viel Dopamin gefressen hat“. In welchem Gefühlszustand du dich auch immer gerade befinden magst, wir wünschen dir: Schreib weiter, vollende deine unvollendeten Geschichten, lies weiter und beflügele deine und unsere Phantasie.

Ann-Britta Dohle-Madrid